

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corbus-Feile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tageselender die drei-gehaltene Corbus-Feile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 59.

Freitag, den 9. März 1888.

89. Jahrgang.

Antliche Bekanntmachungen.

Konkurrenz-Ausschreiben

zwecks Erlangung von Entwürfen zu einem Geschäftshause an Stelle des Rathstellers-Gebäudes zu Halle a. S.

Konkurrenzgebiet unbeschränkt. Preise von 4000, 2000 und 1000 Mark und der Anlauf zweier nicht prämierten Entwürfe zu je 500 Mark sind in Aussicht genommen.

Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Geh. Regierungsrath, Bau Rath u. Professor Ende Berlin, Stadtbaurath, Regierungsrath a. D. Oneijt, Halle, Stadtbaurath Vohausen, Halle, Stadtvordrater, Baumeister Schulze, Halle, Döberingmeister Staudt, Halle, Architekt und Professor Friedr. Thierich, München, Architekt Wallot, Berlin.

Die Entwürfe sind spätestens am **Sonabend, 23. Juni d. J. Mittags 12 Uhr**

beim Magistrat der Stadt Halle a. S. vorzulegen einzureichen, von welchem auch die näheren Bestimmungen über die Konkurrenz nebst Situationsplan unentgeltlich bezogen werden können. Halle a. S., den 6. März 1888.

Der Magistrat.
Stade.

Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Nutzung von Kleer resp. Luzerne auf der zum Zwecke eines demnächstigen Schulbaues von dem Maurermeister Friedrich und dem Dr. Herzberg erlauchten Ackerfläche an der Schiller-Strasse von 16 ar 60 qm. ist ein Termin auf **Mittwoch, den 28. März cr. Vorm. 10 Uhr** auf der Rathshaus im Waagegebäude hier selbst anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden. Halle a. S., den 5. März 1888.

Der Magistrat.

Das Erbschaft-Geschäft in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 62. der Erbschaft-Ordnung vom 23./9. 75 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß das Erbschaft-Geschäft in dieser Stadt in der Zeit vom **23. März bis zum 6. April cr. in „Friedberg's Garten“** und am **7. April cr.** die Auktion an dem Rathhause stattfinden wird.

Die Gesellschaftspflanzungen, welche hier sammtlich angemeldet sind, erhalten schriftliche Vorladungen zu den verschiedenen Gesellschaftstagen und haben in nachfolgender Reihenfolge zu erscheinen:
Freitag den 23. März cr. sämtliche Reclamanten, die Reclamanten des Jahrganges 1865 und zurück, deren Militär-Verhältnis einigeltig noch nicht geregelt ist, und vom Jahrgange 1866 diejenigen, deren Familien-Namen mit dem Anfangsbuchstaben **A—E** beginnen,
Sonabend den 24. März cr. von demselben Jahrgange vom Buchstaben **F—S**,

Montag den 26. März cr. von demselben Jahrgange vom Buchstaben **T—Z** und vom Jahrgange 1867 vom Buchstaben **A—H**,

Dienstag den 27. März cr. von demselben Jahrgange vom Buchstaben **J—S**,

Mittwoch den 28. März cr. von demselben Jahrgange vom Buchstaben **T—Z** und vom Jahrgange 1868 vom Buchstaben **A—G**.

Vom 29. März bis 3. April cr. Osterpause.

Donnerstag den 4. April cr. vom Jahrgange 1868 vom Buchstaben **H—P**,

Freitag den 5. April cr. von demselben Jahrgange vom Buchstaben **Q—Z**.

Vor Beginn der Auktion am 23. März findet die Prüfung der eingereichten Anträge auf Zurückstellung resp. Befreiung von der aktiven Dienstpflicht statt, zu welcher auch die Angehörigen der Reclamanten, sofern deren Erwerbsfähigkeit festzustellen ist, sich einzufinden haben.

Die Militärpflichtigen haben die erhaltenen Vorladungen mit zur Stelle zu bringen, und falls dieselben diese Vorladungen aus irgend welchem Grunde nicht erhalten hätten, dies sofort, spätestens aber bis zum 20. März cr. im Militär-Bureau, Zimmer Nr. 7, im Polizei-Gebäude zu melden, damit dort das Weitere veranlaßt werden kann.

Aber durch Krankheit am Erscheinen bei der Gesellschaft verhindert ist, hat ein ärztliches von der Behörde beglaubigtes Attest einzubringen, von dem die Gesellschaft nicht entzinkt, unentschuldig fehlt, oder an dem Gesellschaftstage

zu spät kommt, kann unter Umständen als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, außerdem aber mit einer Geldstrafe in Höhe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haft bestraft werden.

Halle a. S., den 2. März 1888.
Der Civil-Vorsitzende der Erbschaft-Commission der Stadt Halle a. S.
gez. Staudt.

Redactioneller Theil.

Halle, den 8. März 1888.

Die Erkrankung des Kaisers.

Das Befinden des Kaisers hat seit Mittwoch Anlaß zu schweren Besorgnissen gegeben. In der ersten Sorge um das Leben des Kronprinzen ist nimmere die noch erholte um das des Kaisers getreten. Das alte Nervenleiden hat den hochbetagten Monarchen wieder in einer Weise befallen, die alle Welt auf das lebhafteste beunruhigt. Der Reichs- und Staatsanleger veröffentlicht folgendes Bulletin, das wir bereits gestern in einem Extrablatt veröffentlichten:

Bei Sr. Majestät dem Kaiser und König haben sich zu den seit Sonnabend, den 3. d. M., vorhandenen allgemeinen Entzündungserscheinungen, welche mit einer Affektion der Halsknochenhaut und Reizung der Augenlidhaut verbunden waren, in den nächstfolgenden Tagen hiezu eintretende schmerzhaftere Unterleibsbeschwerden gefügt.

Seit gestern hat sich auch der Appetit wesentlich vermindert. Infolge dessen ist eine merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten.

v. Bauer. Venthold.

Möge die geübte Natur, die dem Monarchen auch in den letzten Jahren so oft über ähnliche Krisen hinweggeholfen hat, demselben noch einmal beistehen, zur Freude des Volkes, zum Wohle des Vaterlandes.

Die Nationalzeitung berichtet vom Mittwoch Abend: Das Befinden des Kaisers hat sich leider, wie wir hören, seit gestern ungünstiger gestaltet. Prinz Wilhelm und der Reichskanzler Fürst Bismarck begaben sich Vormittags in das Palais; auch der Kriegsminister versetzte sich dorthin. Die Hofkache, daß der Kaiser derartige Anfälle schon wiederholt glücklich überstanden hat, hält die Hoffnung aufrecht, daß es auch diesmal der Fall sein werde. Der Reichskanzler, der seit 11 Uhr im Palais war, begab sich gegen 3 Uhr nach Hause.

Die „Kreuzzeitung“ vom Mittwoch Abend schreibt: „In dem Befinden des Kaisers und Königs ist leider eine Veränderung zum Besseren noch nicht eingetreten. Das Unwohlsein kennzeichnete sich wie in früheren Fällen als ein Unterleibsleiden. Doch sind diesmal einige neue Erscheinungen hinzugegetreten, welche früher nicht beobachtet wurden, besonders eine große Mattigkeit. Nierlichseits hoffte man, eine Milderung durch Morphium-Einpirungen herbeiführen zu können.“ Folgende Nachschrift wird nach Schluß der Redaktion hinzugefügt: „Die letzten Nachrichten über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Kaisers und Königs lauten leider nicht günstig und rufen erste Besorgnisse hervor.“

Im Reichstag und Landtag wurden die ungünstigen Nachrichten über das Befinden des Kaisers erst zwischen 1 und 2 Uhr bekannt. Die Nachrichten kamen aus Regierungskreisen. Alsbad war der Sitzungssaal fast verdrängt, den Rednern ignete kaum noch Jemand Gehör. Ueberall sah man die Abgeordneten gruppenweise zusammenstehen, Nachrichten austauschen und dieselben besprechen. Minister sah man kommen, gehen und mit einander Mittheilungen austauschen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind, wie aus Karlsruhe telegraphisch gemeldet wird, gestern Mittwoch Nachmittags 5 Uhr 45 Minuten mittelst Extrazuges nach Berlin abgereist.

Ein uns soeben zugehendes Telegramm, Berlin, 8. März, 9 Uhr Vorm., meldet ferner: Gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr machte Prinz Wilhelm dem Kaiser einen vierstündigen Besuch, ebend. der Kaiserin. Der Kaiser verbrachte eine ziemlich gute Nacht und nahm etwas leichte Abmagerung zu sich. Das Befinden ist im Uebrigen unverändert.

Vom Kronprinzen

Jeder Patriot muß es als eine Fügung der Vorsehung dankbar empfinden, daß der Kronprinz, welcher über das Befinden des Kaisers fortlaufend unterrichtet ist, sich ge-

rade in diesen schweren Stunden wieder eines besseren Wohls erfreut.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin:

San Remo, 7. März, 9 Uhr 55 Minuten Vormittags. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz hat sich gestern mehrere Stunden im Garten auf. Der Schlaf war wieder gut, im Uebrigen wie früher.

Madame Schärer. Krause. Sobell.
von Bergmann. Brannan.

Nach ein uns zugehendes Telegramm spricht sich gleich günstig aus:

San Remo, 7. März, 10 Uhr 10 Minuten Vormittags. Der Kronprinz verbrachte eine recht gute Nacht, fühlte sich gestärkt, in guter Stimmung und nahm das Frühstück mit vielem Appetit ein. Guten und Anschein haben sich noch weiter vermindert. Der Kronprinz beabsichtigt heute wieder im Garten spazieren zu gehen. Das Wetter ist prächtig.

Ueber das Aussehen des Kronprinzen wird folgendes berichtet: Nach der „Nationalztg.“ konnte man mit Freuden sein gebessertes Aussehen konstatieren. Nach der „Post“ ist das Aussehen vorzüglich, das Gesicht gebräunt, nicht eingefallen, der Bart melirt, nicht weiß, seine Haltung stramm. Nach dem „Abrenurier“ ließ sich sein gutes Aussehen besser als jeither konstatieren. Nach der „Post“ ist das Aussehen nicht ermutigend, aber ruhig und gewinnend.

Die Gerüchte über die angeblich von gewisser Seite gewünschte Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin oder Potsdam werden jetzt von der Münchener „Allg. Ztg.“ durch folgende Mittheilung ergänzt: „Prinz Wilhelm hat bei seiner Reise nach San Remo ein Hand schreiben des Kaisers an den Kronprinzen mitgenommen, in welchem derselbe dringend erucht wird, baldmöglichst nach Berlin zurückzukehren. Nach einem Berichte Professor v. Bergmann ist für den Monat März eine verhältnismäßige Besserung im Befinden des Kronprinzen zu erwarten. Unter dieser Voraussetzung ist die Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin für Ende März in Aussicht genommen.“

Das Wiener „Freundenblatt“ schreibt: In französischen Zeitungen wird seit einiger Zeit in tendenziöser Absicht die auch in hiesigen Blättern angetauchte Nachricht verbreitet, daß sowohl Oesterreich-Ungarn als Deutschland beider Abschlüssen mit Italien bezüglich der Regelung des Balkans in Rom getroffen hätten. Es liegen zwar schon mehrere autoritative Aeußerungen über die zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden Vereinbarungen vor, welche als Ziel der letzteren ausschließlich die Erhaltung des Friedens und die Abwehr eines auswärtsigen Angriffes bezeichnet haben und es muß daher die Annahme, daß die Beziehungen Italiens zum Vatikan in den fraglichen Verhandlungen irgendwie herbeigeführt worden wären, als unbegründet erscheinen. Trotzdem halten wir doch für notwendig, auf Grund authentischer Informationen jene offenbar mit einer bestimmten Absicht ausgestreuten Gerüchte ausdrücklich als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Einer der „Corr. de l'Est“ aus Petersburg von kompetenter Seite zugehenden Meldung zufolge, hat man in den dortigen leitenden Kreisen zuverichtlich, daß die Einigung zwischen den Mächten doch auf Basis der russischen Vorschläge endlich zu Stande kommen wird. Man hält dies für die unbedingt beste Lösung der bestehenden Schwierigkeiten. Rußland hält an seinem ursprünglichen Programme fest und weigert sich, weitere formelle Vorschläge zu machen, bevor nicht Fürst Ferdinand aus Sofia entfernt worden ist. Um jedoch die loyalen Absichten Rußlands zu bekunden und das Mißtrauen gewisser Mächte (Oesterreich und Italien) zu zerstreuen, wird die russische Regierung den betreffenden Kabinetten vertrauliche Eröffnungen machen, welche geeignet sein werden, dieselben über die russischen Intentionen vollkommen zu beruhigen.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Deputiertenkammer theilte Crispi der Kammer mit, daß ihr Vatium, in welchem dem Wunsch nach Genehmigung des deutschen Kronprinzen Ausdruck gegeben wird, ein Echo tiefer Sympathie in ganz Deutschland gefunden habe. Dieser Sympathie gaben zwei Telegramme des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an ihn, Crispi, Ausdruck. Der Ministerpräsident verlas hierauf diese Telegramme, welche von der Kammer mit lebhaftem Beifall entgegengenommen wurden.

Die Boulangerfurcht in zweiter Auflage droht der französischen Republik erheblich ungewisser zu werden, als es das erste Mal der Fall gewesen. Wenn es damals sein demagogisches Gebahren war, welches den General bei den herrschenden Parteien in Mißkredit brachte, so sind es jetzt gewisse zweideutige Aeußerungen, welche den Verdacht nähren, daß der Hühnerhändler in Clermont-Ferrand

Gebr. Buttermilch,

Engros. Halle a. S. Export.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer in:
 Gummibällen, Ballnetzen, Märbeln, Kreiseln, Schiefergriffel, Tafeln,
 Schreibmaterialien, Dosenträgern, Portemonnaies, Broschen, Arm-
 bändern, Kopfschalen, Kämme, Messern, Gummihäutchen und allen
 Kurz-, Galanterie-, Stahl- und Holzwaaren.

Neueinrichtung ganzer Kurz-, Galanterie-, Posamentier-, Woll-
 und Baumwoll-, sowie Küchengeräthgeschäfte.

Besondere Abtheilungen für 10- und 50 Pfg.-Artikel in großartiger
 Auswahl. **Specielle Preisblätter franco zu Diensten.**

Geschäftshaus in Halle a. S. Landwehrstraße 89,
 3 Minuten vom Bahnhofe.

B. Christ,

Halle a. S. — **Steinstraße 13,**
 empfiehlt zu billigen Preisen:

Tricottailen von 2,50 bis 10 Mark.
Tricotblousen in glatt und gefaltet.
Tricotblousen für Kinder in allen Größen.

Königl. 178. Preuss. Lotterie

1. Klasse Anfang April. Hierzu empfehle
Originallosse 7/10 70 Mt. 7/12 35 Mt. 7/15 15 Mt.

Antheile 7/10 70 Mt. 7/12 35 Mt. 7/15 15 Mt.

Verbindung nur gegen Einzahlung des Betrages.
Otto Goldberg in Berlin, Dönhofsstraße 23.

P. P.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß sich mein Geschäftstotal wieder in meinem Neubau

Kleinschmieden 45

vis-à-vis der **Engelapotheke**
 befindet. Bei dieser Gelegenheit verfehle nicht, für das meinem Geschäft entgegengebrachte Vertrauen zu danken und bitte, mich
 auch fernher in meinem neuen Lokale zu bewahren.

Halle a. S., den 8. März 1888.

G. Merkwitz, Handschuhfabrik gegr. 1844.

Theorie und Praxis

Edman in drei Akten von
 G. Körig.
 Commissionsverlag von **J. Frede's**
 Sortiment- u. Buchhandlung (Abolf. Regel)
 in Halle a. S.

Preis 1 Mark.
 Obiges Festspiel, zur Feier des 25-jährigen
 Bestehens des landwirtschaftlichen Instituts
 zu Halle im Stadttheater zur Aufführung
 gebracht, wird in dem weiteren Kreise der
 Festgenossen der freundlichen Beachtung
 empfohlen.

Sieben erschien:

Der
nächste Krieg mit
Rußland
 und
 seine politischen Folgen
 von
Wolfgang Effenhart.

Halle a. S.,
 Commissions-Verlag von J. Frede's
 Sortiment- u. Buchhandlung.

Preis 60 Pfg.

Die Schrift behandelt für den Fall eines
 russischen Angriffs auf Deutschland-Oester-
 reich die Frage einer **Wiedereroberung**
 der deutschen Ostprovinzen Ruß-
 lands, die Wiederherstellung eines politi-
 schen Mittelraumes aus russischen Ge-
 bietstheilen und die Durchführung der
 hierdurch erforderlichen Hegemonie auf der
 Baltischen Halbinsel.

Bismarcks Worte:

Wir Deutsche fürchten Gott,
aber fürchten nichts in der Welt!

Reichstags-Sitzung

vom 6. Februar 1888.
 48 Seiten, Taschenformat, eine lebendige Er-
 innerung für die Nachwelt. Preis 50 Pfg.
 Nach auswärts 60 Pfg. in Marken franco.

Emil Tornau,

89, Leipzigerstraße 89.

Volks-Kaffee-Küche.

Von heute ab täglich von Vormittag
10 bis 1 Uhr

Bouillon.

Die Verwaltung.

Für den redaktionellen und Inhaltlichen verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Fidi'sche Buchdrucker (R. Hefschmann) in Halle.
 Expedition des Halleischen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

„Zur guten Stunde.“

Illustrirte deutsche Zeitschrift,
 bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller!
 Glänzende künstlerische Ausstattung!

Preis pro Quartal (13 Nummern) 2 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
 (Zeitungssätze 6650) entgegen.

Probenummern

liefern alle Buchhandlungen, sowie die Verlagehandlung
 Berlin W. 10. **Deutsches Verlagshaus.**
 Emil Dominik.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich
 hier **gr. Ulrichstraße 36 (goldenes Schiffehen)** ein

Porzellan-Geschäft verbunden mit Porzellanmalerei
 eröffne und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.
 Halle, im März 1888.

Hochachtungsvoll
Andreas Merz,
 Porzellanmaler.

Abbruch des Logengebäudes auf dem Jägerberg.

Freitag Nachmittag 2 Uhr
Auction von Brennholz.

Halle, Freitag den 9. März 1888, Abends 6 Uhr

Musik-Aufführung der Sing-Akademie

im Saale des Stadtschützenhauses.

Odysseus.

Scenen aus der Odyssee für Chor, Solostimmen u. Orchester
 von **Max Bruch.**

Soli: Königl. Hofopernsängerin **Fräulein Hedwig Schaacko** aus Dresden.
 Concertsängerin **Fräulein Alexandra Ahnger** aus Helsingfors.
 Opernsänger **Herr Otto Schelper** aus Leipzig.

Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mk., unnummerirt à 2 Mk., zur Hauptprobe
 am Donnerstag den 8. März, Nachm. 2½ Uhr à 2 Mk., sowie Texte à 25 Pfg. sind
 in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt (G. Patzeker)** Barfüßer-
 strasse 19 zu haben.

Alber-Drogerie Halle a. S.



Billigste Bezugsquelle
 für **denaturirten Spiritus,**
 fast geruchlos.
A. Steinbach.

Medicinal-Ungarweine

Unter fortlaufender
 amtlicher Controlle von
Dr. C. Bischoff,
 Direct von der **Ungar-
 Wein-Export-Ge-
 sellschaft** in Baden-
 Wien.

durch die berühmtesten Aerzte als bestes
 Stärkungsmittel für **Kranke u. Kinder**
 empfohlen. Durch den sehr billigen Preis
 als tägliches Stärkungsmittel und als
 Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu
Original-Preisen im Haupt-Depot
 bei **Franz Traeger**, Weinhandlung,
 sowie bei

Rich. Teichmann, Wörmiltzerstr. u.
Friedrich Schulze, Leipzigerstrasse.
 Seit 13 Jahren bewährt!

Gegen Husten

40's Wucherer's 40's
Gumi-Brust-Bonbons
 begutachtet von
weiland Dr. Rudolf v. Wagner,
 königl. Hofrath und o. ö. Professor
 an der Universität Würzburg.
 Zu haben in der **Albers, Engel-
 Löwen- u. Waisenhaus-Apotheke.**

Kassel. Rippespeer, Frankf. Würstchen

empfehlen
W. Nietsch, Kgl. Hoflieferant,
 Leipzigerstr. 75.

Seillitin-Latwerge,

ein allen Hautleiden unschädliches, fröh-
 lich wirkendes Gift für Motten u. Mäuse
 empfiehlt **M. Waltsgott.**

Pflanzenmehrs

empfehlen billigt **R. Mahendorf,** K. Ul-
 richstr. 13. **Wiederverkäufer Rabatt.**
Eisendr. Steine, gute Stein-
 presse, **Wagen** etc. mit Buchdruck-
 billig zu verkaufen.
L. Rosenberg, gr. Ulrichstr. 21.

Schlag-Unterricht!

Nach best. bewährter Schule des kgl. Con-
 servatoriums zu Dresden nimmt noch Mel-
 dungen von Schülern entgegen
Emmy Witzmann,
 Gr. Ulrichstraße 47, II. Etage.
 Sprechst. von 12-2 Uhr Nachm.

Victoria-Theater

Freitag den 9. März er.
Bruder Fiedrich.
 Hierzu 1 Beilage.